Mein Herzens Waldy!

Du weißt jetzt, daß ich aus Berücksichtigung des Familieninteresses Alicens Anteil an dem von Euch zu erbenden Kapital nach meinem Tode --- auf ein Drittel beschränkt habe.

Aber ich weiß auch, daß, was Gott verhüten möge, wenn es irgend Deiner Schwester durch unvorhergesehene Umstände ungünstig gehen u. sie mit ihrem Kinde oder ihren Kindern aus Samsonschen Vermögen --- neben ihrem väterlichen Erbteil nicht genügend zum Leben haben sollte --- u. es Dir und Deinen Kindern gut geht, daß Du ihr dann brüderlich helfend unter die Arme greifen wirst!

Im Briefe an Alice habe ich auch einige Bitten ausgesprochen, die ich hier wiederhole --- deren ich, der Einfachheit wegen, im mehr offiziellen Brief an Euch keine Erwähnung getan. Ich bitte also --- als ein Geschenk von Papa und Euch an mich, vor dem Ihr teilt, 1000 Rbl. für O. Arthur abzunehmen - 300 Rbl. für Tante Marie, wenn sie dann lebt --- 100 Rbl. für Susanne --- u. 100 Rubel für den Moskauer Jungfrauen Verein. Sollte ich noch einige Jahre leben u. bleibt Lisa länger bei mir, möchte ich gern auch ihr bis 100 Rubel zukommen lassen.

Gott segne Dich in Deinem Beruf u. Leben --- segne Euch u. Eure Kinder, das erfleht Euch von Gott, Eure Euch heiß liebendes

Mutterherz

Petersburg, 13. Juni 1912